

Relikte

oder: von fern her weht ein Opernklang

César Franck (1822-90): Cortège des Fiancés (aus der Oper 'Hulda')

Richard Wagner (1813-1883): Auftritt der Brünnhilde (aus der Oper 'Die Walküre')

Edvard Grieg (1843-1907): Solvejg Lied (aus 'Peer-Gynt-Suite II')

Charles Ives (1874-1954): Memories

Charles Tournemire: Choeur de Jeunes Filles (aus der Oper 'Les Dieux sont mort')

Camille Saint-Saëns (1835-1921): (aus der Oper 'Samson et Dalila')

Gabriel Fauré (1845-1924): Après un rêve

César Franck: Chanson de l'Hermine (aus der Oper 'Hulda')

George Gershwin (1898-1937): Summertime

Georges Bizet (1838-75): "Les tringles des sistres tintaient" (aus der Oper 'Carmen')

Richard Wagner: Pilgerchor (aus der Oper 'Tannhäuser')

Edward Elgar (1857-1934): False Love (aus 'From the Bavarian Highlands')

Kurt Weill (1900-50): Je ne t'aime pas

Antonín Dvořák (1841-1904): Lied an den Mond (aus der Oper 'Rusalka' / 1900)

Engelbert Humperdinck (1854-1921): Abendsegen (aus der Oper 'Hänsel und Gretel')

Charles Ives: Ilmenau (Over all the Treetops is Rest)

Matthias Zollitsch (Viola) / Antje Marta Schäffer (Sopran) / Thomas Noll (Orgel)
sowie Sänger_innen des Chores cantare

Eigentlich gleicht die Opernlandschaft einer antiken Stadt: man wandelt zwischen schön geformten Relikten einer vergangenen Zeit, versteht viele Zusammenhänge nicht mehr wirklich und ihre Komplexität erst recht nicht. Für viele sind diese Trümmer faszinierend, manche vermögen sich in ihnen das blühende Leben vorzustellen, menschliche oder gedruckte Führer wissen viel über sie zu berichten, am Souvenirstand gibt es Reproduktionen für die heimische Schrankwand und mancherorts wird sogar Politik damit gemacht.

Die Oper ist gezeichnet - im doppelten Sinne - von den großen Gefühlen, Leidenschaften, existenziellen Geschichten ebenso wie von ihrer Klischees, von ihrer Krise und von ihrem Aufwand. Sie ist ebenso ihr eigenes Museum wie es ihr immer wieder gelingt, die Möglichkeiten des Musiktheaters neu auszuloten.

Wir haben heute zusammengetragen, was uns Spaß macht, was uns lohnend erschien, was uns mit unseren Instrumenten möglich ist, ohne im mindesten die große Bühne zu betreten. Ein Sammelsurium von Arrangements, opern-affinen, Liedern oder auch nur Musik, die das Zeug zum Kult hat. Scherben der Musikgeschichte, ähnlich den Abfallprodukten der Weltraumforschung ...

Melodien wie die von Dvořák hielten Einzug in die Salonmusik. Grieg schrieb Musik zu einem Schauspiel und schafft damit Musik-Theater. Szenisches wird im Sololied (Ives) oder im Chorlied (Elgar) imaginiert. Fauré gelingt es, im Lied - und dann in instrumentaler Version - die ureigene Innenschau des Menschen - den Traum - zu musikalisieren. Multitalente wie Liszt oder Tournemire, - selbst Opern-Komponisten - transkribieren Stücke ihrer Kollegen (oder Vorgänger im Amt) für ein so entlegenes Instrument wie die Orgel. Gershwin gelingt mit seinem Evergreen 'Summertime' ein filmmusik-reifes Werk. Bizet's Lied der Carmen beweist seine Frische über jegliche Vereinnahmung und Ausschlachtung hinaus. Und dies sind nur wenige Beispiele, wie vielgestaltig uns heute Oper und überhaupt Musiktheatralisches umgeben.

Genießen Sie es mit uns, aus den Relikten zu lesen, die poetische Substanz zu erlauschen und einen Hauch dessen zu spüren, was Oper nach wie vor so faszinierend macht - auch jenseits der großen Bühne.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>